posaune

CVJM

59. Ausgabe
Mai 2018

Die Zeitung des CVJM
Landesverbandes Hannover

Arbeitsfreizeit, Familienfreizeit und Osterlehrgang auf Quellerdünen, Spiekeroog 2018

Berichte
Seiten 4, 11 + 12

Drohnenfoto
Foto: Malte Misfeld

175 Jahre YMCA / CVJM
Ausblick auf Jubiläumsfeier 2019
Seite 5

Alles auf Anfang
Mitarbeitertagung des CVJM im Norden
Seite 8 + 9

Goldene Weltbundnadel
Verleihung an Rolf Hartje, CVJM Northeim
Seite 16

Projekt Herausforderung
Schulprojekt beim CVJM Göttingen
Seite 17

Auf den Spuren der Reformation
Stederdorfer Mitarbeitende in Wittenberg
Seite 18

Besuch aus Hiroshima
Freunschaft mit CVJM Hannover
Seite 16

Neues aus den Häusern:

Anne-Frank-Haus Oldau

● Seit dem Herbst 2017 besteht zwischen dem Anne-Frank-Haus und dem Verein ErlebnisRaum e.V. eine Kooperation für Erlebnispädagogische Angebote. Der Verein bietet für Schulklassen und Freizeitgruppen verschiedene Konzepte und Module zur individuellen Gestaltung des Aufenthaltes an.

Mehr Informationen gibt es unter **www.erlebnisraum-ev.de**

● Die Heizungsanlage des Anne-Frank-Hauses ist in die Jahre gekommen und blickt bereits auf 30 erfolgreiche Betriebsjahre zurück. Zeit genug, um über eine neue und energieeffizientere Anlage nachzudenken.

Zurzeit beschäftigen sich der Vorstand und der Ausschuss Jugendbildungsstätten, Finanzen und Personal mit Fragen zu optimaler Technik und Finanzierung. Die erwartete Investitionssumme beträgt ca. 80.000,00 Euro.

● Die über die aejn und das Land Niedersachsen finanzierte Bildungsreferentinnen-Stelle im Anne-Frank-Haus im Umfang von 50 % ist zum 28.Februar dieses Jahres ausgelaufen. Durch eine befristete Finanzierung der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und der Projektfinanzierung für das Internationale Workcamp Bergen-Belsen 2018 durch das Land Niedersachsen kann der Landesverband Gesa Lonnemann bis zum 30.09.2018 weiter beschäftigen.

Der Vorstand und der Ausschuss Anne-Frank-Haus arbeiten derzeit daran, eine Fortführung der pädagogischen Arbeit im Anne-Frank-Haus ab Oktober 2018 finanziell sicherzustellen.

Inhaltlich befasst sich der Ausschuss mit der Überarbeitung der pädagogischen Konzeption, die die Grundlage unserer Arbeit mit Gastgruppen ist.

Uwe Lege

CVJM LANDESVERBAND HANNOVER
GEMEINSCHAFT LEBEN

Haus Quellerdünen Spiekeroog

Mit Beginn der Sonderarbeitsfreizeit 2018 (siehe dazu Bericht auf Seite 12) hat das Leben in Quellerdünen wieder Fahrt aufgenommen. Wir freuen uns für die Saison neben dem Ehepaar Seemann wieder Elke Kowalski, Katharina Jerke, Renee Ramm, Fred Lüpke und Gerriet Gerdes im Hausteam begrüßen zu können.

Nachdem das Sturmtief „ Sebastian“ am 14.09.2017 das Dach unserer Andachtsjurte so stark beschädigt hat, dass eine Reparatur nicht möglich war, wurde für die neue Saison Ersatz beschafft, damit das neue Wahrzeichen von Quellerdünen unseren Gästen auch 2018 für Andachten und Freizeitgestaltung zur Verfügung steht. Im neu erschienenen Buch „111 Orte auf Spiekeroog, die man gesehen haben muss“ wird auch über unsere Jurte und die Glocke, die unsere Gäste zum Essen ruft, berichtet. **https://www.emons-verlag.de/programm/111-orte-auf-spiekeroog-die-man-gesehen-haben-muss**

Während der Mitarbeiterschulungskurse in den Osterferien wurde der neue Medienschrank im Speiseraum mit moderner Technik ausgestattet. Weiterhin haben wir eine Ausschilderung zum Strand und an der Wegabzweigung von der Hermann-Lietz-Schule zum Haus Quellerdünen angebracht, um die Orientierung ortsfremder Gäste zu erleichtern.

Dank einer Sachspende von Gero Grübler (CVJM Sarstedt) leuchten nun im Tagesraum der Ostveranda regulierbare selbstdimmende Glühlampen und sorgen bei Bedarf für eine gemütliche Raumatmosphäre.

Uwe Lege

Impressum

Herausgeber:

CVJM im Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannover

CVJM Landesverband Hannover e.V.,

CVJM-Büro Jugendarbeit:
Katrin Wilzius (Landeswartin)
Archivstraße 3, 30169 Hannover, ☎: 0511/1241-564
✉: wilzius@kirchliche-dienste.de

Geschäftsführung-Heimverwaltung:
Uwe Lege (Geschäftsführer)
Schulstr. 5, 29313 Hambühren/Oldau, ☎: 05143/1624,
✉: info@cvjm-lvh.de.

Redaktion:
Georg-Wilhelm Klöpper (Red.+Layout),
Schwalbenweg 6, 31226 Peine, ☎: 05171/81270,
✉: cvjm-posaune@freenet.de.
Karin Nußhär (Red.+V.i.S.d.P.),
Matthias-Claudius-Str. 30, 31157 Sarstedt, ☎: 05066/4254,
✉: karinnusshaer@web.de.

Druck:
GemeindebriefDruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
☎: 05838/990899 www.GemeindebriefDruckerei.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Nachdruck gestattet, Belegexemplar erbeten.

Die nächste Ausgabe der Posaune erscheint

Ende November 2018.

***Redaktionsschluss* ist der 15. Oktober 2018.**

AUF EIN WORT...

Am nächsten Tag ist ER das Gesprächsthema im Dorf. Einige, die dabei waren stehen zusammen und reden über den gestrigen Nachmittag. Aber er hatte zu ihnen gesprochen. Seine Worte hatten sie bewegt. Deshalb waren sie den ganzen Nachmittag geblieben und hatten ihm zugehört. Sie hatten den Eindruck ein ganz anderes, neues Bild von Gott und dieser Welt zu bekommen. Und in allem was ER sagte war so viel Hoffnung – für jeden einzelnen in seiner ganz persönlichen Situation, aber auch für die, die ihnen Sorgen machten.

Und dann war da dieses Abendessen. Ganz besonders war das. Erst sah es so aus, als würden sie hungrig nach Hause gehen müssen. Woher sollte eine so große Mahlzeit kommen? Schließlich waren ja mehrere tausend Menschen zusammengekommen um IHN zu hören. Vielleicht war das das Wunderbarste gewesen: sie hatten nichts erwartet – und er hatte sie total überrascht. Man erzählt sich, dass es am Anfang nur fünf Brote und zwei Fische gewesen sein sollen. Und seine Freunde hätten bei dem Blick auf das Wenige wohl ziemlich frustriert geguckt. Und doch: Am Ende hatte es gereicht und es war wider Erwarten noch etwas übrig geblieben. Vielleicht würden sie das unter die Armen verteilen. Wie war es dazu gekommen? ER hatte Gott gedankt für das was da war. Und dann hatte ER seine Freunde gebeten es an alle auszuteilen. Das haben sie getan. So einfach kann das gehen. So schlicht und doch so ergreifend.

Liebe CVJMer im Landesverband Hannover,

mit dieser kleinen Erzählung aus Lukas 6, die zu meinen Lieblingserzählungen in der Bibel gehört, möchte ich mich Euch in dieser Ausgabe der POSAUNE als neugewählte 1. Vorsitzende des CVJM Norddeutschland vorstellen.

Ich heiße Claudia Meyer, bin fünfundfünfzig Jahre alt und wohne mit meinem Mann Hans-Heinrich in Sittensen. Dort bewirtschaften wir einen landwirtschaftlichen Betrieb. Zu uns gehören unsere drei erwachsenen Kinder Henrike, Hans-Jakob und Joost, die sich derzeit im Studium in den Bereichen Medizin und Landwirtschaft tummeln. Beruflich betreibe ich als Freiberuflerin eine kleine Agentur mit dem charmanten Namen worte&werke, die CVJM und Kirche Unterstützung anbietet. Das kann ein Glaubenskurs sein oder eine Kinderbibelwoche, ein Workshop bei einem Konfirmandentag, ein FSJ Seminar in Kassel beim CVJM Deutschland.

Ich liebe die Vielfalt an Aufgaben und Menschen, die mir in meiner Arbeit begegnet. Von Beruf bin ich Diakonin, im Herzen bin ich leidenschaftlich TEN SINGer, durch meine vorherige Arbeit mit TEN SING und TEN SING Kidz Sittensen. Seit meiner Jungscharzeit bin ich verbunden mit dem CVJM. Damals war es für mich der CVJM Westbund, dabei besonders die Bundeshöhe als Ort, an dem ich die Kraft des Glauben und die Freundlichkeit Gottes erlebt habe. Besonders auf vielen Freizeiten, Schulungen und Begegnungen habe ich Menschen im CVJM kennen und schätzen gelernt. Einige haben mich motiviert ein „Missionarisches Jahr“ (ähnlich FSJ) im CVJM zu machen und anschließend meine Ausbildung als Diakonin zu durchlaufen. Meine erste Stelle war Sittensen und dort bin ich der Liebe wegen bis heute geblieben. Wer Lust auf einen Kaffee hat, ist herzlich eingeladen auf der A1 zwischen Hamburg und Bremen Ausfahrt Sittensen abzubiegen und einfach mal zu klingeln. Ich freue mich immer auf Gespräche mit euch.

Mich beschäftigt immer mal wieder die Frage, wie Gott das hinkriegt mit uns Menschen. Manchmal bin ich frustriert, weil ich feststelle – das reicht nicht, was ich vorfinde: Begabungen, Kräfte, Zeit, die Größe einer Gruppe, Ideen. Wie die Menschen in unserer Geschichte könnte ich Jesus stundenlang zuhören und staunen. SEINE Worte bewegen mich. ER bewegt mich. Aber ich möchte so gerne auch das andere erleben - dieses Wunder: dass ER mehr aus dem macht, was ich mitbringe. Dass ER mich, mein Leben nimmt, es segnet und ich dann etwas austeilen kann an andere. Manchmal erlebe ich, dass ER das tut. Auch im CVJM Norddeutschland. Gerne denke ich an die letzte MAT 2017 in Oldau. Mit vielen jungen Menschen und einer hervorragenden Band haben wir gesungen – wunderschön war das und berührend. Und dann haben wir uns schulen lassen von Hans Jörg Kopp, dem Generalsekretär des CVJM Deutschland, und in Points Of Interests über Vernetzung und Erweiterung unserer Kompetenzen nachgedacht. Und wir haben einen Gottesdienst gefeiert mit einer jungen Frau, die für uns gepredigt hat. Reich beschenkt haben wir uns auf den Weg in unseren eigenen CVJM und unsere Gemeinden gemacht. Und wir wussten – das alles hat ER uns geschenkt. So ist ER eben. Menschen sind SEINE Leidenschaft. Gnade ist SEIN schönstes Geschenk.

Ich freue mich sehr darauf, euch im CVJM Norddeutschland an verschiedenen Stellen zu begegnen und zu hören, wie es euch geht, wo euch etwas fehlt und an welchen Stellen ER euch überrascht hat.

Kommt gut durch den Sommer. Eure

Claudia Meyer

Ostwind, Trockendorf und Streptokokken

22 Kinder, zwischen gerade 1 und 11 Jahren, 18 Eltern, die 3 Jahrzehnte vertreten - wer da zu wem gehört ist zwischenzeitlich nicht immer ganz deutlich, jeder putzt laufende Nasen, hilft beim Aufstehen nach dem Stolpern, schiebt oder zieht Kinder in Bollerwagen, Kinderkarren und Fahrradanhängern durch die Gegend oder bastelt mit Feuereifer Perlenketten, Mosaiktabletts und marmorierte Ostereier. Der Kindertisch bei den Essenszeiten hat meist netterweise einen Platz für einen Erwachsenen frei, der dort aber nicht als „Anstandswauwau“ sitzt, es passt einfach gerade. So lässt sich unsere Woche Familienfreizeit auf Spiekeroog in aller Kürze beschreiben. Alles harmonisch. Bis auf die Anreise vielleicht.

Schon zwei Tage zuvor hieß es: die Fähre fährt eine Stunde früher. Am folgenden Tag wurden daraus zwei Stunden. Also auch zwei Stunden früher am Bus sein. Was zusätzlich noch Spannung brachte, war das Wetter daheim, der Frühling hatte sich nochmal kurz in die Winterferien verabschiedet und uns mit Schnee, Eisregen und glatten Straßen rund um Peine und Hannover erfreut. Otto Schmidt, der Busfahrer, war nur mäßig begeistert und versicherte uns: „Kurz hinter Hannover ist nix mehr!“ Und es stimmte. So fuhren wir also dem Meer und der Sonne entgegen. Und nahmen den Ostwind mit, der auch für die zwei Stunden Verschiebung der Fähre verantwortlich war, welche sich dann mit ordentlich Seitenwind und Schräglage, dafür aber pünktlich gen Insel kämpfte. Kämpfen beschreibt auch den Weg vom Hafen zum Haus ganz gut. Wer in der Topographie der Insel bewandert ist, weiss, dass Quellerdünen vom Hafen aus im Osten liegt.

Foto: Daniela Waßmann

Und wer bis hier aufmerksam gelesen hat, weiss weiterhin, dass der Wind aus eben jener Richtung wehte. Oder eher blies. Kurz gesagt: das Schaf hatte definitiv keine Locken mehr und so wurde aus der 20-Minuten Strecke mit Kinderwagen-Segel mal eben ein einstündiger Schiebewettbewerb. Die warme Suppe bei der Ankunft war ein willkommenes und äußerst lekkeres Trostpflaster und alle waren wieder mit der Insel versöhnt.

Foto: Daniela Waßmann

Die nächsten Tage wurde das Wetter dann auch immer besser und verwöhnte uns mit Sonnenschein und wenig(er) Wind, so dass die Ausflüge zum Trokkendock und ins Dorf (oder eben Trokkendorf, wie mein 3-Jähriger es treffend zusammenfasste) sowie auch eine Keksorgie am Melkset obligatorisch und schön waren. Eine von Martin und Jens extra umgeschriebene Spiekerallye wurde dann jedoch von ihren Teilnehmern spontan abgekürzt und kreativ aus dem Kopf beantwortet.

Gebastelt wurde in jeder freien Minute und es entstanden wahre Kunstwerke! Die Kaffeemaschine war der Erwachsenen bester Freund und der Spruch „Ist noch Kaffee da?“ zum geflügelten Wort, denn es war eigentlich immer welcher da. Ein weiterer Satz, den man in Gästehaus I häufig hören konnte, war „Geht's dir wieder besser?“, denn die Grippe und wie sich später herausstellte auch ein paar Streptokokken waren ebenso Teilnehmer unserer Familienfreizeit. Aber die tolle Stimmung und das schöne Miteinander wirkten äußerst heilend und halfen jedem Kranken wieder aus dem Bett und in unsere Mitte.

In der Mitte der Zeit konnten sich alle mit Lene freuen, die ihren zweiten Geburtstag feierte und mit der jüngeren Hälfte der Kinder das Trokkendock in Beschlag nahm, während die „Großen“ in Richtung Ostplate aufbrachen und zahlreiche spannende Entdeckungen machen konnten.

Highlight jedes Abends war die tägliche Lesung in der Kuschelecke, wo sich auch immer ein paar der Eltern dazugesellten, um den Geschichten von Mama Muh und der Krähe zu lauschen. Nicht selten entwickelten sich ob der interessanten Erlebnisse der Kuh und ihrer gefiederten Freundin wahre Expertengespräche mit den 2-5 jährigen über Baumhäuser, Rutschen und den Sinn des Zimmeraufräumens.

Alles in Allem war es eine wunderbare Gemeinschaft und die Kinder und Eltern hatten sehr viel Spaß, viele interessante Gespräche bis in die tiefe Nacht, und es gab die einhellige Meinung, dass es unbedingt so weitergehen soll! Die Feedbackrunde am Ende war außerdem voll des Lobs für Haus, Essen und Personal, besser gehts doch gar nicht, oder?

Daniela Waßmann

Foto: Daniela Waßmann

175 Jahre CVJM – und du mittendrin!

Nächstes Jahr feiern wir als weltweite CVJM-Bewegung unseren 175. Geburtstag. Dazu gehören natürlich Geschenke, Glückwünsche und auch „Partys“. Damit ihr wisst, was so geplant ist, erhaltet ihr hier ein paar Infos dazu.

Der Anlass

Am 6. Juni 1844 gründete George Williams zusammen mit etwa 10 anderen Männern den ersten CVJM in London. Viele junge Männer zogen damals im Zuge der Industrialisierung in die britische Hauptstadt. Ohne entsprechende Lebenserfahrung und soziale Bindungen gerieten viele dieser jungen Männer in existentielle Schwierigkeiten. Dem wollten die Männer rund um George Williams etwas entgegensetzen: „Unser Ziel ist die Verbesserung der geistlichen Situation junger Männer [...] durch die Gründung von Bibelstunden, privaten Gebetstreffen, Selbsthilfegruppen oder anderen geistlichen Angeboten.“

Wenn ihr euch im Ortsverein einmal mit der Entstehungsgeschichte des YMCA auseinandersetzen wollt, verweise ich sehr gerne auf das Theater-Projekt „The Soul in the Machine – George Williams, Founder of the YMCA“. Hier könnt ihr einen kurzen Trailer (Englisch) sehen: **https://vimeo.com/144722264**. Rechtzeitig zum Jubiläum wird es eine übersetze Fassung geben!

Ins Gespräch kommen

Kein Mega-Event, kein großes zentrales Festival, sondern viele kleine Partys werden am 6. Juni 2019 zusammen zu einer großen unvergesslichen Geburtstagsfeier. Persönliche Begegnungen vor Ort werden im Mittelpunkt stehen, so wie es von Anfang an in der CVJM-Bewegung gewesen ist. In jedem Verein veranstaltet ihr je nach Größe eine oder mehrere Partys ganz unterschiedlicher Art: reinfeiern mit jungen Erwachsenen um Mitternacht, eine fetzige Kinder-Geburtstagsfeier am Nachmittag, eine lauschige Männerrunde beim Grillen von Würstchen, ein Cocktail-Abend in schicken Klamotten mit dem Nachbar-CVJM, ein Geburtstags-Beachvolleyballmatch im Schwimmbad, ein festliches Abendmenü mit den Menschen, die eurem CVJM unter dem Jahr dienen, der Postbotin, der Müllabfuhr, den Handwerkern, dem Bürgermeister, der Pfarrerin ... – eure Kreativität wird sicherlich grenzenlos sein. Dazu erhaltet ihr 2019 neben euren eigenen sicherlich genialen Ideen noch eine Menge Unterstützung aus dem CVJM Deutschland, wie ihr die Feiern gestalten könnt: Einladungskarten, YMCA Game, Deko und viele andere Überraschungen.

Lasst euer Licht leuchten

Mit dem Dreieck hat der CVJM ein unverwechselbares Markenzeichen und das wollen wir zum Leuchten bringen. Mit der ersten Vorbereitungspost im Juni erhaltet ihr eine Interessensbekundung, ob ihr euch selbst zu unserem Geburtstag ein oder mehrere LED-CVJM-Dreiecke schenken wollt. Ihr werdet aus drei verschiedenen Größen auswählen können und der CVJM Deutschland lässt dann einen Kostenvoranschlag anfertigen.

Und sonst so?

Bei uns im Norden sind zwei Aktionen bereits in der Planung:

- Vom 30.05. bis 01.06.2019 wird es das erste „CVJM-NORDIVAL“ geben: in den Räumen des CJVM Strandleben und vorbereitet von einem Team des CVJM Norddeutschland gibt’s dort CVJM-Feeling en Masse.
- Und wir als CVJM Landesverband Hannover planen eine Reise zu dem Jubiläumsevent des YMCA nach London. Wir wollen natürlich gemeinsam an dem Event teilnehmen, aber auch noch etwas Zeit für Sightseeing haben. Deswegen ist der Reisezeitraum vom 3.-9. August 2019. Untergebracht sein werden wir im katholischen Gästehaus „Wynfrid House“ **https://www.wynfridhouse.com/** im East End. Von dort aus können wir gut in alle Richtungen zu Ausflügen, aber auch zum Veranstaltungsort des Events **https://www.excel.london/** starten.

Interessierte Leute ab 16 können sich gerne jetzt schon bei Katrin melden **wilzius@kirchliche-dienste.de**, eine Ausschreibung gibt es, sobald genauere Informationen zu Programm und Teilnahmegebühren des Kongresses bekannt sind!

Michael Götz (CVJM Bayern) und
Katrin Wilzius (CVJM LV Hannover)

Gut

Das war ein guter Tag: Gute Impulse, gute Entscheidungen, gute Stimmung.

Mitgliederversammlung des CVJM Norddeutschland am 11. März im CVJM Bremen

Beeindruckend, was Elisa Wilken aus dem CVJM Bad Zwischenahn von der „Leadership Academy des YMCA Europe“ berichtete. Drei Seminarwochen hat sie als einzige Teilnehmerin aus dem deutschen CVJM die Gemeinschaft des europäischen CVJM erlebt. Jeweils eine Woche im tschechischen Litomysl, in moldawischen Chisinau und im belgischen Brüssel. Es ging bei diesem Programm darum, junge Menschen an die strukturelle und inhaltliche Arbeit des CVJM heranzuführen und sie für ihre Mitarbeit im CVJM zu qualifizieren. Als ihre persönlichen Highlights schilderte sie den internationalen Austausch, die herausragende Themenvermittlung, eine neue Inspiration und Motivation für ihre Mitarbeit im CVJM, die politischen Debatten und neue Freundschaften.

Ihr Bericht vermittelte den Eindruck, dass das ein gutes Programm ist, was der europäische CVJM anbietet. Es scheint lohnenswert, dass wir das in den Blick bekommen und Mut machen, daran teilzunehmen. Infos dazu unter ymcaeurope.com

Dann war es toll, dass der neue Generalsekretär des CVJM Deutschland, Hansjörg Kopp den ganzen Tag dabei war. Seine Andacht zu Lukas 12,32 „Fürchte dich nicht, die kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben“ verteilte sich auf drei Impulse: zu Beginn der Sitzung, den Einstieg in den Nachmittag und dann als Reisesegen am Ende der Sitzung – das war richtig gut.

Sein „Bericht aus Kassel“ nahm uns mit hinein, in die Chancen und Herausforderungen für die CVJM Arbeit in Deutschland und den CVJM Gesamtverband in Kassel. Stichworte über die in den Gremien nachgedacht werden soll, sind: Was sind die großen Linien der CVJM Arbeit?, Ehrenamtlichkeit verändert sich, Wieviel Hauptamtlichkeit brauchen wir?, Wie geht Verein in Zukunft?

Bei den Berichten aus den Landesverbänden war besonders erfreulich, dass der CVJM Landesverband Ostfriesland die Stelle mit Wimke Keil neu besetzen konnte und so die Kontinuität der Arbeit dort gewährleistet ist. Das erhoffen sich auch die Geschwister im CVJM Brückenschlag Nord-Ost, wo die Neubesetzung der Stelle TOP Thema im Vorstand ist.

Und dann die Wahl für das Amt des / der 1. Vorsitzenden. Claudia Meyer aus Sittensen, Mitglied im CVJM Bremen, hatte sich bereit erklärt, zu kandidieren. Und bei ihrer Vorstellung machte sie deutlich, dass sie diese Aufgabe gerne und freudig wahrnehmen mag und Gott dankbar ist, dass die Anfrage vom CVJM Norddeutschland an sie gerichtet wurde. Klar, dass sie mit dieser positiven Einlassung dann von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt worden ist.

Damit setzt sich der Vorstand des CVJM Norddeutschland nun wie folgt zusammen: Claudia Meyer, Sittensen, 1. Vorsitzende; Anke Kathrin Suhling aus Tarmstedt, 2. Vorsitzende; Martina Dieken aus Aurich, Schatzmeisterin; Erich Schnau-Huisinga, Oldenburg, Schriftführer, Antke Klock, Neermoor, Beisitzerin; Marc Gobien, Bremen ist Vertreter des Hauptamtlichen im Vorstand. Ein schöner und wichtiger Punkt war dann, dass dieser neue Vorstand in seine Arbeit und die anstehenden Aufgaben eingeführt und gesegnet wurde.

Insgesamt eine gute Stimmung bei den 23 Personen aus der großen Fläche Norddeutschlands. Dazu trug neben der entspannten Atmosphäre bei den Tagesordnungspunkten auch die gute Zeitplanung bei, die ausreichend Zeit für die Begegnung untereinander ließ.

Das war ein guter Tag für den CVJM Norddeutschland und eine Ermutigung, die nächsten Schritte und die weitere Arbeit des norddeutschen CVJM Dachverbandes entschlossen und gleichzeitig gelassen, im Vertrauen auf Gottes Weggeleit und die engagierte Mitarbeit der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gehen und zu gestalten.

Erich Schnau-Huisinga

Alles wie immer und gleichzeitig völlig anders.

Das Rad kann man bekanntlich nicht neu erfinden, ein Rad ist und bleibt ein Rad. Was wir daraus machen, ist das, worauf es ankommt. Wir bauen nun also Fahrräder, haben Kutschen, verzahnte Räder in Uhrwerken. Wir können es genauso gut dekorieren und bemalen, wenn wir Spaß daran haben. Ein Rad ist und bleibt ein Rad und hat eine bestimmte Funktion. Nur unser individuelles Gefühl dazu ändert sich.

Ein Jugendleiterkurs auf Spiekeroog ist und bleibt es. Er erfüllt eine bestimmte Funktion.

Trotzdem ist es jedes Mal und jeder einzelne Tag dort auf der Insel, eine völlig neue Erfahrungen. Wir hatten Ostern drei wundervolle Kurse: A, B und C.

Tolle Menschen, gemeinsame Zeit, Insider, Musik, Abende in der Caféte und eine gesegnete Mahlzeit.

Die Individualität eines jeden Kursteilnehmers hat auch dieses Mal wieder die JuLeiCa - Kursinhalte, die Andachten und die Insel zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Es ist, was es ist - alles wie immer und gleichzeitig wundervoll anders.

Sabrina Schliephake

24. Internationales Jugendworkcamp Bergen-Belsen

Das 24. Internationale Jugendworkcamp Bergen-Belsen fand vom 19.-29.März 2018 statt. Die Jugendbegegnung wurde in diesem Jahr als Kooperationsveranstaltung des Landesjugendrings Niedersachsen e.V. und der Gedenkstätte Bergen-Belsen organisiert und gefördert aus Mitteln des niedersächsischen Kultusministeriums, sowie des niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Wir waren 53 Teilnehmer_innen aus vielen Ecken der Welt: Belarus, Deutschland, Israel, Litauen, Polen, Russland, Slowakei und Ukraine.

Foto: Gesa Lonnemann

Unter dem Motto „her story – his story: Geschichte verstehen & Zukunft gestalten“ hatten wir in diesem Jahr viele Referent_innen zu Gast, die uns von ihren Lebensgeschichten und Alltagswelten erzählten. So sprachen wir in der ersten Woche des IWC mit Keith Stuart, der sich als junger britischer Soldat im April 1945 im Raum Celle aufhielt, über die Befreiung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen und dem Beginn der Entnazifizierung in Niedersachsen. Und Frau Yvonne Koch, die als Kind das Konzentrationslager Bergen-Belsen überlebte, war unser Gast um uns die Geschichte ihres Lebens zu erzählen. In der zweiten Woche waren in der „lebendigen Bibliothek“ verschiedene Referent_innen zu Gast, um mit den Jugendlichen über aktuelle Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen zu sprechen. Dabei repräsentierten unsere Gäste Gruppen, die auch in der Zeit des Deutschen Nationalsozialismus stigmatisiert und verfolgt wurden.

Foto: Gesa Lonnemann

Einen aktuellen Bezug von den historischen Ereignissen zu den Alltagswelten der Jugendlichen herzustellen, empfinden wir als besonders wichtig in der historisch-politischen Bildungsarbeit. Frau Koch gab uns einen Satz mit auf den Weg, der dies nochmal unterstreicht: „Es ist wichtig, die Vergangenheit zu kennen, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft gestalten zu können.“

Die Zukunft wird von den jungen Menschen von heute gestaltet. Mit dem Internationalen Jugendworkcamp Bergen-Belsen möchten die Jugendverbände des Landesjugendrings Niedersachsens die Jugendlichen stärken und in dieser Zukunftsgestaltung unterstützen. Der CVJM Landesverband Hannover e.V. hat sich dieser Aufgabe – auch über das IWC hinaus – verpflichtet und bietet ganzjährlich Workshops und thematische Begleitungen an.

Foto: Gesa Lonnemann

Seit über 30 Jahren engagiert sich der CVJM Landesverband Hannover e.V. in der historisch-politischen Bildung. Um diese Arbeit auch für die Zukunft zu sichern, braucht es motivierte Menschen, die diese weitervorantreiben: bei Interesse meldet euch gern bei unserer Jugendbildungsreferentin Gesa (**lonnemann@cvjm-lvh.de**).

Gesa Lonnemann

Alles auf Anfang

Es geschah am Freitag, dem 17. November 2017. Um 18.00 Uhr. In Oldau. Im Speisesaal. Um die 80 Leute guckten in die Richtung, in der Marc Gobin gerade eine der hauseigenen Wasserflaschen, die ein jeder bei der Begrüßung bekommen hatte, wie fast durch Zauberei mit

Sprudelwasser auffüllte – der Wasserspender in der Ecke machte es möglich. Gelächter und Applaus brandeten auf. „Alles auf Anfang! So geht das. Hier geht es los. Alles weitere Organisatorische nach dem Abendessen!“. Und mit einem THANK YOU LORD FOR GIVIN´US FOOD wurde das Wochenende inoffiziell eröffnet. Was war hier los?

Der CVJM IM NORDEN hatte zu seiner Mitarbeitertagung eingeladen, die alle zwei Jahre stattfindet. Dieses Mal in einer unserer zwei Heimatorte – im Anne-Frank Haus in Oldau (nicht bei dem anderen Heimatort Quellerdünen. Dort fand solch eine Aktion zuletzt 1999 statt). Nun wird das Wort „Tagung“ landläufig mit vielen Sitzungen, langweiligen Powerpoint-Präsentation und viel Lernstoff verbunden. Doch dem war hier nicht so. Vielmehr stand zusammenkommen, netzwerken, spielen, singen, kennenlernen und viel Jesus drei Tage lang auf dem Programm.

Am ersten Abend eröffnet Lenny den Reigen, indem er klassisch das Orgateam vorstellte. Doch noch während er so sprach, platzte plötzlich jemand in den Saal, rief „WIE SIEHT DAS DENN HIER AUS? DAS MUSS ALLES RAUS! ICH BRAUCHE PLATZ FÜR EINEN SEKRETÄR!“ Ein bis zur Unkenntlichkeit verkleideter Christoph jagte alle von den Plätzen, vermaß den Raum millimetergetreu und regelte nebenbei mit Lenny einige Kennenlernphasen. Wow, der halbe Norden war vertreten. Der LV Oldenburg und Hamburg zum Beispiel. Oder Brückenschlag Nord/Ost. Viele Ostfriesen. AG Vereine ebenso. Und alle zu Gast im LV Hannover.

Der Sekretär entpuppte sich nicht als Möbelstück, sondern als Hansjörg Kopp, dem Generalsekretär des CVJM Deutschland. Er gab dem Auditorium in seinem Vortrag viel zu denken mit auf den Weg, indem er über das Motto des Wochenendes „Alles auf Anfang“ fesselnd referierte. Seine Fragen werden nun das ganze Wochenende durch die Köpfe geistern. „Was motivierte die Jünger von Jesus überhaupt? Wie konnten Sie einfach so alles fallenlassen und ihm folgen? Es könnte ja ein Fehler sein, ALLES AUF ANFANG zu drehen!“

Das Thema wurde in der folgenden Abendandacht aufgegriffen. Die Andachtsteilnehmer hörten provokante Aussagen wie „Lasst uns viele Fehler machen, damit wir viel lernen!“ und hatten kaum Zeit, das zu verdauen. Und warum? Weil die Band mit dem simplen Namen „Projektband des MAT“ so großartig spielte. Und spielte. Und spielte. Sie waren nicht zu bremsen. Und keiner wollte das auch. Was für ein Geschenk!

Schon seit Beginn des Abends tauchte diese fünfköpfige Band (plus zwei außerhalb der Bühne), die sich extra für diesen Abend gefunden hatten, alle Gäste in einen wundervollen Klangteppich. Stimmfest und leidenschaftlich sang die Sängerin Lina Songs wie „10.000 Gründe“, „Cornerstone“ oder „New Day“ ins Mikro, wobei alle Texte per Beamer verfolgt und mitgesungen werden konnten. Dass die Band auch die leisen Töne beherrschte, zeigte sich bei Songs wie „Still“ – und natürlich bei „Vater unser“, das bei der Andacht, nicht zum letzten Mal, zur Geltung kam.

Den Abschluss des Abends bildete die Plauderpinte. Dazu wurde die Blockhütte kurzerhand zur Kneipe umgewandelt. Jerry und Silvia bedienten die Gäste mit allerlei Ge-

tränk, Brötchen und Süßigkeiten. Unglaublich, wie viele Leute in die Blockhütte hineinpassten. Ein großes Zelt draußen sorgte für eine weitere Aufenthaltsmöglichkeit. Darüber waren alle Raucher glücklich, keine Frage.

Nach einer ruhigen und für viele viel zu kurzen Nacht ging es nach dem Frühstück ans Eingemachte.

Die Projektband ohne eigenen Namen holte die Nachtschwärmer ins Leben zurück.

Fortan wurden in Kleingruppen die Thesen des Abends zusammengefasst, durchdiskutiert und zu Papier gebracht. Alles verbunden mit einer Pause, die natürlich keine Raucherpause war, sondern ein „Social Break“. Und plötzlich war schon Mittagessen und Mittagspause angesagt.

Die Band des Projektes „MAT“ hielt aber wenig davon, schmiss alle Absprachen über Bord und lud schon 30 Minuten vor Beginn der nächsten inhaltlichen Phase viele zum Mitsingen ein. Und viele folgten. Da konnte man aber auch schwer widerstehen.

Nun folgte echte Wo&%sh0p-Arbeit. Hä? Nun ja. Also dieses Wort durfte eben nicht genannt werden. Es wurde als „böses“ Wort gebrandmarkt. Nein, so etwas wäre kein Anfang. Es gab natürlich keine Workshops (ups!), sondern „Points of Interest“.

Alles Dinge, die im CVJM Leben- und damit im richtigen Leben- weiterhelfen können und sollen. Wie geht es Jugendlichen nach der Konfirmation. Wie kann ich Freizeiten ehrenamtlich leiten. Wie schaut man über den Tellerrand, um zu sehen, was andere Vereine machen. Wie drücke ich Wertschätzung aus, geht das auch falsch? So unterschiedlich die Vereine eigener Prägung (wir alle!) auch sind, so gemeinsam ist uns doch, das wir uns ständig verbessern wollen. Das spiegelte sich in den Points of Interest wieder. Jeder nahm sich etwas daraus mit und gab es bereits im Social Break des Nachmittags weiter.

Nach dem Abendessen entstand eine lange Pause, denn Friedemann Hönsch hatte mit seinem Team noch einen Bunten Abend vorzubereiten. Bei der Ankündigung sagte er noch “Bringt Eure Bänder aus der Begrüßungsmappe mit. Es ist für jeden etwas dabei. Ihr braucht keine Angst davor zu haben!“ – und spätestens jetzt schrillen bei erfahrenen CVJ-Mern die Alarmglocken. Denn meistens bedeutet es genau das – Angst davor zu haben.

Doch nicht dieses Mal. Tatsächlich konnte jeder mitmachen, aber keiner musste. Aufgeteilt in vier Teams wurden bei den Spielen immer nur ein paar Leute gebraucht, so dass sich jeder einbringen konnte, wenn er wollte. Herrlich. Das sehr sportliche (für die Teilnehmer) und lustige(für die Zuschauer) „Gagaball“ wurde in einer eigens mitgebrachten Arena gespielt.

Von „Dalli Klick“ über „Bierpong“ (ohne Bier) und “Schwebende Murmelbahn“ war vieles vertreten. Das lustigste war wohl „Laute Post“ – das genaue Gegenteil von Stille Post. Wie das geht, führt zu weit – einfach mal die Leute fragen, die dabei waren. Herrlich. Ich selbst habe lange nicht mehr so intensiv gelacht. Alles auf Anfang!

Wie durch Zauberei war nach dem Spieleabend der Seminarsaal plötzlich wieder andachtsfertig. Tim erzählte seine Geschichte einer langen Heimfahrt, die nur durch Energydrinks kurzfristig gerettet werden konnte, während die Namenlose Band wieder alles gab. Unglaublich, wo diese Energie herkam, hatten sie sich eben bei den Spielen doch scheinbar völlig verausgabt.

Erneut läutete die Plauderpinte den Abend ein, der vielen die Gelegenheit zu weiteren Gesprächen gab.

Der letzte Tag einer solchen Aktion ist immer derartig furchtbar, dass das Gremium entschlossen hat, ihn zukünftig abzuschaffen. Noch einmal zeigte das Orgateam, was in ihm steckte. Julia führte durch einen Lobpreisgottesdienst, Larissa gab als Bibelstelle Jesu Auferstehung zu lesen (also die Zeit danach), wie es bei Markus steht und gab alles zur Entdeckung frei. Es ist schon erstaunlich, was aus ein paar Zeilen Text für Erkenntnisse gesammelt werden konnten. Bitte nicht falsch verstehen, aber ist Dir schon mal aufgefallen, das viele wichtige Erkenntnisse damals mit Jesus genau dann passierten, als es Essen gab? Denk mal drüber nach! Die folgende Kollekte wurde für den neu gegründeten CVJM Oferndiek e.V. gesammelt, deren Vorsitzende die Bandsängerin Julia ist. Ja so ein Zufall!

Es kamen bei tatsächlich 236,12 Euro zustande. Wunderschön, wie ich finde.

Vater unser, Dankeschön, Verabschiedung, Reisesegen, ein letztes Lied der namenlosen Band des Projektes. Und ein letztes Essen im Speisesaal. Christoph holte die Küchenmannschaft um Andrea aus der Küche heraus und bat um akustische Reaktion zum dargebotenen Essen. Was dann folgte war ein Orkan der Lautstärke der Bewunderung, dass selbst alten Hasen ganz schwummerig wurde.

Danke, Orgateam, für eine Tagung, die den Namen nicht verdient hat. Es war so viel mehr. Oder um es mit den Worten eines Teilis zu sagen: „Gott hat meinen Akku wieder aufgeladen. Und noch eine richtig fette Powerbank dazugegeben!“

Gero Grübler

Fotos: Heinz-Georg Kiesewetter(Kese), Gero Grübler

Stille Tage Light in Oldau

Bei Light-Produkten denkt man ja gerne zuerst an Diäten und kalorienreduzierte Kost. Light bedeutet aber auch Licht und somit auch ein Highlight und Aussicht auf einen Jahreswechsel der ganz besonderen Art. So dachte auch der harte Kern der ehemaligen Teilnehmer der Stillen Tage Spiekeroog, wo mangels Erreichens der Mindestgesamtteilnehmerzahl für Quellerdünen von 60 Personen kein Jahreswechsel stattfinden konnte.

Foto: Gero Grübler

„Wir werden die Fahne dafür hochhalten“ war das Motto und so wurde kurzerhand die Veranstaltung auf das Anne-Frank-Haus in Oldau umdisponiert.

Kurzerhand wurden 13 Teilnehmer gefunden, die das Ziel 2018 zu einem ganz besonderen und ganz und gar nicht kalorienreduziertem Erlebnis machen wollten, an dem nicht die Uhr sondern wir selbst bestimmen würden, wann das neue Jahr beginnt.

Spiel, Spaß und Spannung, ein Jahresrückblick und eine Andacht durften dabei nicht fehlen und so fanden sich die entsprechenden Teams zur Vorbereitung zusammen.

Am Silvesterabend starteten wir gegen 19:30 Uhr in einen bunten Abend. Als Eintrittskarte wurden Smartphones, Uhren und sonstige Zeitmesser abgegeben und wir spielten unter anderem auf einer Grundfläche des Gruppenraums das Spiel Transamerika. Und man glaubt kaum, was für einen Spaß es macht, eine Decke umzudrehen, während alle darauf stehen bleiben müssen und nicht umfallen sollen. Da ist echter Teamgeist gefragt!

Foto: Gero Grübler

Foto: Gero Grübler

Nach einer kurzen Verschnaufpause folgte der Jahresrückblick. Was war in der Welt passiert? Vor allem aber: Was war mit uns passiert? Wie fiel unsere persönliche Abrechnung mit dem Jahr 2017 aus? Positives wurde auf Zettel, negatives auf ein Blatt Toilettenpapier geschrieben und in einer feierlichen Prozession ging es dann zur Damentoilette, wo wir das Negative mit einem Spülgang versenkten. Was soll ich sagen: Uns ging es danach gleich viel besser… :-)

Foto: Gero Grübler

Während unserer Agape ging draußen die Knallerei los. Wir blendeten kurzerhand die weltliche 0:00 Uhr für uns aus und genau das machte unsere Andacht zu einem besonderen Erlebnis. Es hätte feierlicher nicht sein können.

Danach machten wir uns bereit für unseren persönlichen Jahreswechsel. Das Vorbereitungsteam hatte im Tischtennisraum Tische hochgestapelt und einen Vorhang aufgehängt. Jeder bekam die Möglichkeit selbst zu entscheiden, wann er bereit für einen Übertritt in das neue Jahr war. Eigene Gedanken wurden zu Ende gebracht und ausgestattet mit einer Kerze der Weg in 2018 angetreten.

Neues Jahr.
Neue Träume.
Neue Abenteuer.
Neue Visionen.
Neue Magie.
Neue Anfänge.

Das alles wird uns im Jahr 2018 mit einem Lächeln tragen.

Gero Grübler

Bericht über die Mitträgerversammlung in Münster

Vom 10. bis 11. November 2017 trafen sich interessierte Mitträger von erlassjahr.de zur diesjährigen MTV (Mitträgerversammlung) im Hintze-Haus in Münster in Westfalen.

Der Freitag begann mit einem Fachtag zum Thema „Abschaffen, reformieren, stärken: Was tun mit G20, UNO, IWF und Co“. In Kurzreferaten wurden die Institutionen dem Plenum vorgestellt. Besonders interessant war dabei, dass der IWF (internationaler Währungsfonds) von einem Mitglied des IWF, Mark Flanagan, selbst vorgestellt wurde und die G20 durch Johannes Wolff, einen Mitarbeiter des BMF (Bundesministerium der Finanzen), der im Bereich compact with Africa mitarbeitet. Es gab also teilweise Informationen aus erster Hand. Aber auch alle anderen Vortragenden verstanden es, die vielfältigen Informationen gebündelt darzustellen, so dass man einen Überblick gewinnen konnte.

Das Meinungsbild zu der Fragestellung vor und nach den Vorträgen sah nahezu gleich aus. Allerdings ergab sich nach den Vorträgen eine Konzentration dahingehend, die Institutionen zu reformieren.

Leider blieb keine Zeit, um intensiver die Frage zu diskutieren, mit welchen Institutionen erlassjahr.de künftig in welcher Form interagieren wird. Ich habe aber aus der MTV den Eindruck gewonnen, dass erlassjahr.de versuchen wird, mit allen Institutionen das Gespräch zu suchen. Ermutigend empfinde ich, dass insbesondere der IWF Bereitschaft für solche Gespräche zeigt. Aber auch das BMF stellt sich, trotz manch anderer Ansicht als erlassjahr.de, immer wieder der Diskussion.

Die Sitzung wurde mit einem Rückblick auf die Aktionen des Jahres 2017 fortgesetzt. Schwerpunkt bildete der G20-Gipfel mit der Aktion zum Treffen der Finanzminister im März in Baden-Baden sowie das Diskussionsforum in Hamburg während des Gipfels. Daneben gab es weitere 23 Aktionen auf regionaler Ebene. Zielsetzung war gewesen, das Thema internationale Staatsverschuldungen auf die Agenda des G20-Gipfels zu bringen. Dieses Ziel wurde verfehlt. Immerhin lässt sich verzeichnen, dass sowohl der IWF als auch das BMF anerkennen, dass die Verschuldung vieler Staaten wieder steigt und kritische Werte erreicht. Allein der von erlassjahr.de befürwortete Lösungsansatz eines internationalen Staateninsolvenzverfahrens spielt dabei noch keine Rolle. Es ist daher auch zukünftig noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten. In einem Tagesordnungspunkt wollte sich das Plenum mit der Auffassung der neuen Bundesregierung zu dem Thema auseinandersetzen. Mangels einer neuen Regierung musste dieser Tagesordnungspunkt leider ausfallen.

Neben dem Rückblick kam der Ausblick auf 2018 nicht zu kurz. Für 2018 steht kein Großereignis ins Haus, das man als Aufhänger für eine Kampagne nutzen könnte.

Erlassjahr.de will daher vor allem

- die internen Strukturen stärken, d.h. das vorhandene Mobilisierungsnetzwerk erhalten und ausbauen,
- national und international Lobbyarbeit leisten, d.h. mit der deutschen Regierung und Organisationen wie dem IWF in Diskussion treten,
- Standardangebote für lokale und regionale Multiplikatoren bereitstellen, d.h. neben den vorhandenen Materialien und der Wanderausstellung „Geschichte der Schuldenkrise“ pädagogisches Material für die Bildungsarbeit entwickeln.

Dabei ist es gelungen Projektmittel der EU für 3 Jahre zur Unterstützung von Bildungsarbeit zum Thema „internationale Verschuldung“ mit 150.000,- EUR einzuwerben.

Eckhard Waßmann

„Niemand hat die Absicht Bauschutt auszugraben…“

…So haben wir nach dem Verlegen eines neuen Regenrohrs in Quellerdünen den Bauschutt an seinen Platz zurückgelegt. Nach der Sonderarbeitsfreizeit wurde ein neuer Medienschrank und eine Tischplatte für den Grillplatz in Handarbeit angefertigt und in dieser Woche inseltypisch montiert. Zudem wurde der Medienschrank auch entsprechend bestückt.

Der starke Ostwind bescherte uns nicht nur eine frühere und schräge Überfahrt, sondern zeigte uns auch die ein oder anderen Mängel an den Häusern, die behoben werden mussten.

Die alljährlichen Frühjahrswartungsarbeiten standen auch wieder an… So wurden die Bierzeltgarnituren fit gemacht, Stühle „für draußen“ beschriftet und der Fahrradschuppen entrümpelt und aufgeräumt.

Foto: Malte Misfeld

Zur Krönung durften wir aber auch etwas Neues schaffen. Am letzten Abend hatten wir die „bodennahe Sitzgelegenheit“ fertig gestellt. Durch die Unterstützung der Cafete waren wir immer gut mit Kaffee und Keksen versorgt.

Luise Riechers, CVJM Hermannsburg

Die Ahnung

Bericht von der Sonderarbeitsfreizeit

Da war sie wieder - die Ahnung, kurz vor der Sonderarbeitsfreizeit zum Saisonbeginn in unserem Haus Quellerdünen. Und dann bestätigte sie sich - drei Abmeldungen, unter anderem unser Fliesenleger! Kurz mit Horst und Heinrich kommuniziert, klar, können wir, machen wir. Also reisten wir mit "nur" 15 Ehrenamtlichen für eine Woche nach Spiekeroog. Nee, nur 14, Gero hatte vergessen, dass Vorbereitungswochenende zum Auftankfest war, er kam dann später nach. Oben angekommen, der Hausmeister ist krank - sch.... Aber wird schon irgendwie klappen.

Nach getaner Arbeit - Ausruhen am Abreisetag!

Foto Jan-Eric Bothe

Also, Frühstück eine halbe Stunde früher, Abendessen eine Stunde später!!! Das schaffen wir schon.

Team Horst/Heinrich begann sofort mit den Fliesenarbeiten im Personal-Damen-Bad, mit massig Schrägen, Winkeln und Anschlüssen. Ich hängte erst einmal an jede Zimmertür eine Liste mit Sachen, die gecheckt werden mussten und mit Schadensmeldungen. Team Sören/Jerome/Gero/Gerrit machte sich gleich daran, meterweise Nadelfilz an die Wände zu bringen. Besonders Treppenaufgang und enge Flure sahen schon einige Tage nach dem Streichen wieder schäbig aus, dem soll jetzt mit dem Nadelfilz abgeholfen werden. Elektriker Jörg checkte alle Rauchmelder, Steckdosen, Schalter, Lampen, eigentlich alles, was mit Strom zu tun hat und brachte auch noch neue Lampen an. Adrien musste einige Fliesenfugen, in denen Wasser stehen blieb, ausfräsen und neu verfugen und half hinterher auf verschiedenen Baustellen. Währenddessen machte sich Tischler Paul über alle Fenster, Türen, Schränke her und richtete und reparierte und fettete auch die Scharniere. Das bewährte Team Matthias/Karl strich und strich und strich - besonders schön ist das 6er-Zimmer mit seinen Balken geworden. Sid war unter anderem zuständig für den Einbau der neuen Küche im Gästehaus II, gut, dass es auch noch Tischler Paul gab, der musste auch noch zwischenzeitlich mit ran, aber die neue Küche ist super geworden. Außerdem hat Paul noch über 100 Haken in diversen Zimmern angebracht und mal schnell mobilen Rausfallschutz für Betten gebastelt. Als die Küche fertig war, war Allrounder Sid unterwegs zum Waschbecken auswechseln, Abflüsse dicht machen und und und. TK kümmerte sich unter anderem um die Planung des neuen Technikschrankes im Speisesaal und anderen Kleinkram. Der Geschäftsführer war auch dabei, hatte aber mit Personalgesprächen und Ähnlichem ausreichend zu tun.

Leider wurde aufgrund der Krankmeldungen nicht alles geschafft, aber trotzdem, war ein gutes Gefühl bei der Abreise und wir wollen ja auch wiederkommen, also "immer etwas Arbeit liegen lassen".

Wie immer bekochte Klaus uns absolut lecker. Und Ulrike war immer da und für alle Fragen offen. Trotzdem war ihnen anzumerken, dass sie etwas erleichtert waren, als wir abrückten, wer gesehen hat, wie 15 Leute innerhalb kurzer Zeit aus einem Haus eine Baustelle machen können, kann das verstehen.

Auf jeden Fall nächstes Jahr wieder, vom 2. bis 8. März 2019!!!

Jan-Eric Bothe

ZOCKERNACHT!

Normalerweise wird das Wort in einigen CVJMs vor Ort nur geflüstert. Denn Sagen und Mythen ranken sich um dieses spezielle Event, das an einem Wochenende im Frühjahr abgehalten wird. Nun soll es einmal laut ausgesprochen werden. Was machen diese CVer da in der Blockhütte in Oldau? Was hat seinerzeit Dirk Grieger und Harro Lange nur umgetrieben, als Sie einluden zu einem Erlebnis der besonderen Art?

Viele Antworten sind längst im Dunkel der Geschichte verschwunden. Und dennoch wird der Geist der Zusammenkunft der Spielewilligen von ebendiesen aufrechterhalten. Es wird Zeit, das Geheimnis zu lüften. Denn es klingt skandalös: Ungeöffnete Spiele einfach aufmachen zu dürfen und drauflos zu spielen. So etwas gibt es heute nicht mehr. Nicht mehr? Doch: In Oldau. Zur Zockernacht - dem Spieleseminar des CVJM LV Hannover.

Wieder tummeln sich 20 Spiele und fast ebenso viele Spielewillige in dem zur Spielarena umgeräumten Raum in der Blockhütte. Alle lauschen der ersten Beschreibung der auf dem Tisch aufgereihten Spiele. Die Blicke der Spieltester nehmen die ersten Eindrücke auf: Größe, Gewicht, Optik der Verpackung – alles nur Indizien. Ob ein Spiel etwas taugt und eventuell für den eigenen Ortsverein etwas wäre, lässt sich daraus nicht ermitteln. Dann ertönen die Eröffnungsworte: „Lasset die Spiele beginnen!“ Die Zockernacht beginnt.

Wie ausgehungerte Wölfte stürzen sich die Besucher mit einem Grinsen im Gesicht auf die Spiele. Ein Strategiespiel hier und zwei Stunden Anleitung lesen? Kein Problem.

Ein leichtes Würfelspiel dort um „reinzukommen“? Genial. Überall raschelt es, als das Zellophan von der Verpackung entfernt und der Inhalt zum ersten Mal begutachtet wird. Hochwertige Verarbeitung hier, simple Pappkärtchen dort. Diamanten aus Plastik, chinesische schachähnliche Figuren auf einem Mauspad.

Gemeinsam geht es so durch das Wochenende. Immer wieder kommen neue Leute, immer wieder verlassen auch einige das Feld. Der offene Modus macht es möglich, dass der Besucher nicht das ganze Wochenende dabei sein braucht.

Stets herrscht Frohsinn und gute Laune. Angestrengtes Nachdenken bei einem Kombinationsspiel wird von spontanem Gelächter über einen unnötigen Spielzug abgelöst. Immer wieder ruft der Spielleiter zu kurzen Austauschrunden zusammen, um zu erfahren, welche Spiele in den gnadenlosen Augen der Tester

Foto: Gero Grübler

ein dickes Lob bekommen oder in Grund und Boden kritisiert werden. So werden „Codenames“ und „Traxx“ fast das ganze Wochenende gespielt, während „Patchwork“ oder „Gier“ in der Versenkung verschwinden.

Für großes Hallo sorgt am Samstag auf jeden Fall einer der Initiatoren der Zockernacht: Dirk Grieger steht plötzlich mit der ihm eigenen Präsenz im Raum. „Ich hatte etwas Zeit, also dachte ich, ich komm mal kurz vorbei“ grinst er – und wird mit offenen Armen empfangen.

Doch auch diese Aktion endet. Aufräumen, Ursprungszustand wieder herstellen, Feedback. Alle Besucher verlassen das Gelände mit dem Gefühl, ein tolles Aktionswochenende erlebt zu haben. Niemand will sich sagen lassen, dass er etwas verpasst habe. Im letzten Statement wird das so schön zum Ausdruck gebracht: Die nicht enden wollenden letzten Umarmungen sprechen Bände.

Danke, CVJM LV, das es diese Möglichkeit gibt. Danke an das Team um Anja in der Küche, die uns rundherum glücklich versorgt hat mit Speis, Trank und Liebenswürdigkeit. Und natürlich an den Schlüsselmeister Matthias!

ZOCKERNACHT! Es war schön. Und so Gott will wird es wieder schön werden. Im nächsten Jahr. Sei auch Du dabei, wenn es wieder heißen wird: „Lasset die Spiele beginnen!“

Gero Grübler

CVJM Bennigsen

Y.Bot (Ypsi) in Bennigsen

Am 10. Dezember 2016 kam der CVJM Hermannsburg zu Besuch. Der Grund (na ja, eigentlich brauchen die Herrmannsburger keinen Grund, sie sind ja immer

Foto: CVJM Bennigsen

ganz herzlich willkommen !!!) : Sie brachten uns einen kleinen, geschwätzigen, klugen, etwas faulen (weil man ihn herumtragen musste), aber auch irgendwie niedlichen Roboter namens Ypsi. Gemeinsam mit den Hermannsburgern haben wir einen tollen Nachmittag verbracht, Ypsi und seine Schaltkreise besser kennen gelernt und später in bekannter CVJM - Sitte gemeinsam mit den Hermannsburgern zu Abend gegessen. Während der Erkundung der Räumlichkeiten, des Jugendmobils und der Kirche wurden, genauso wie beim Spielen diverser Gruppenspiele, die ersten Fotos mit Ypsi geknipst.

In der Vorweihnachtszeit hatten wir zahlreiche Veranstaltungen, bei denen uns Ypsi begleitet hat. In der Zeit, die er bei uns verbracht hat, hat er viele unserer Aktivitäten miterleben dürfen. Zum Beispiel war er mit bei der Jugendgruppe, beim Volleyball (mitspielen wollte er nicht ….), dem lebendigen Advent, hat beim Renovieren des Gruppenraums geholfen und war zu Besuch bei unseren jüngsten Konfirmanden. Auch in die Kirche hat er uns begleitet. Allerdings haben wir ihn da vorsichtshalber stumm geschaltet, um den Gottesdienst nicht mit seinen Weisheiten und Sprüchen zu bereichern, die er immer und überall ungefragt zum besten gab. Bei der Besichtigung des Glockenturms bewies Ypsi viel Mut, setze sich ins Glockengestühl neben die Glocke und so ist das Gewinnerbild entstanden.

Nach einer Woche haben wir dann Ypsi auf seine weitere Reise geschickt. Mit vier Vertretern unseres Ortsvereins haben wir Ypsi nach Hamburg begleitet. Er darf ja nicht alleine Zug fahren ….....Dort wurden wir sehr herzlich vom CVJM Altona-Eimsbüttel empfangen. Da wir über Nacht geblieben sind, hatten wir einige Zeit, uns kennenzulernen. Wir haben Spiele gespielt, den roten Tisch mit den 4 Soli zusammengebaut, uns ausgetauscht und ein Lagerfeuer entfacht. Es war ein toller Abend, das muss man mal sagen! Nach dem Frühstück und dem Gottesdienst am nächsten Morgen machten wir uns auf den Rückweg.

Seine Aufgabe hat Ypsi auf jeden Fall gut gemacht! Er hat im Lutherjahr 37 Ortsvereine besucht, und so dazu beigetragen, Kontakte zu knüpfen, zu erneuern und uns alle an die Reformation erinnert. Wir haben bekannte Gesichter wiedergetroffen und auch zahlreiche neue Leute kennengelernt. Es war eine tolle Zeit mit dir, Ypsi! Dank der Refotour des CVJM Deutschland.

An dieser Stelle möchten wir uns für die Ehrung des schönsten Fotos bedanken. Wir planen bereits den Gruppenaufenthalt in Wittenberg, den wir nämlich gewonnen haben. Es ist ein 1000 Euro Gutschein für den Aufenthalt im Glöcknerstift.

Cedric Niemann

CVJM Wolfsburg

CVJM Briefmarke

Foto: CVJM Wolfsburg

Die Überraschung ist gelungen: Der Internationale Y's Men's Club (Förderverein des YMCA/CVJM) feiert 2022 sein 100-jähriges Jubiläum und die Vorbereitungen für den runden Geburtstag laufen langsam an.

Manfred Wille vom hiesigen CVJM Wolfsburg übergab bei einem Urlaubsaufenthalt in Chiang Mai/Nordthailand an den Generalsekretär des Internationalen Y's Men's Clubs, Takao Nishimura, den ehemaligen Präsidenten des Y'S Men's Clubs Wichian Boonmapajorn, dem Generalsekretär des thailändischen YMCA/CVJM Rachan Maneekarn und Dr. Patcharawan Srisilapanan vom Y's Men's Club Chiang Mai als Idee eine individuelle Y's Men's-Briefmarke von der Post.

„Wolfgang Heuberger von den Wolfsburger Philatelisten hat uns vor Jahren schon Mut gemacht, Briefmarken zu unserem Vereinsleben selbst zu erstellen. Und jetzt haben wir eine Marke für den Y's Men's Club erstellt", ist Manfred Wille dem Vorsitzenden der Philatelisten dankbar für die Unterstützung. „Artur Stark vom CVJM hat dann wieder die Briefmarken erstellt", berichtete der christliche Sozialsportler.

Und die Briefmarken kamen an. Der japanische Y's Men's Club-Generalsekretär Nishimura freute sich: „Eine Super-Idee. Ich habe ein Foto von der Briefmarke gemacht und gleich an meine Präsidiumsmitglieder in der ganzen Welt verschickt. Es kamen nur positive Rückmeldungen."

Manfred Wille

CVJM Wolfsburg

Fahrradsponsorenrundfahrt

Foto: CVJM Wolfsburg

Strahlende Gesichter bei der Scheckübergabe: Bei der 23. Fahrradsponsorenrundfahrt und bei den Freizeitvolleyballturnieren in Westhagen kamen 3000 Euro zusammen. Jetzt übergaben Mareile Pieper, Michael Meixner, Robert Fischer, Valerie Seifried und Michael Kühn von der Weltdienstgruppe des CVJM Wolfsburg einen symbolischen Scheck an Ferdinand Uecker vom CVJM-Vorstand. „Dies ist ein schönes Ergebnis", freute sich Uecker.

"Das gespendete Geld wird für die Arbeit mit Flüchtlingskindern des YMCA Europa in Griechenland, eine Behindertenschule im YMCA Indien, einen Kindergarten beim YMCA Nigeria, die Arbeit mit straffälligen Jugendlichen beim CVJM Kolumbien, die evangelische Schule „El Porvenir (die Zukunft) in Madrid/Spanien, für Erdbebenopfer in Italien und für sozialsportliche Aktivitäten in Wolfsburg verwendet", berichteten Michael Kühn und Mareile Pieper.

„Unser Dank gilt Ingrid und Holger Seiler vom ADFC für die Tourleitung, dem Chor 2 Voices and Friends, Familie Fischer und Helmut Bruns von der evangelisch-reformierten Kirche", sagten Michael Meixner und Valerie Seifried. Bei der symbolischen Spendenübergabe war auch Wolfgang Bammel dabei, ein CVJM-Urgestein aus den fünfziger Jahren. „Ich helfe gern den Sozialradlern vom CVJM", betonte Wolfgang Bammel. Und Peter Hanke ergänzte: „Ich radele immer gern bei der Rundfahrt mit, die Kombination von sozialem Engagement, sportlicher Leistung und inhaltlichem Angebot passt."

„Wir haben viel gemeinsam erreicht, und wir machen weiter", stellte Ferdinand Uecker zufrieden fest. Der Termin für die nächste Sponsorenrundfahrt ist Samstag, 1. September 2018, Informationen bei Michael Meixner 05363/812453 und Mareile Pieper 05363/52397.

Manfred Wille

CVJM LANDESVERBAND HANNOVER
GEMEINSCHAFT LEBEN

CVJM Wolfsburg

Familiennachmittag in der Sporthalle

Nach Herzenslust konnten Kinder mit ihren Eltern und Großeltern beim Familiennachmittag in der Sporthalle der Grundschule Alt-Wolfsburg ausgelassen spielen und rumtoben. Artur Stark, Michael Kühn und Manfred Wille vom Organisationsteam waren zufrieden: „Es war eine angenehme und entspannte Aktion für die Kinder."

Schon nach kurzer Zeit nahmen die Kids die vielen Spiele in der Halle in ihren „Besitz". Aber auch viele Väter legten die Scheu ab und probierten viele Spiele aus. Ein Renner war die Springschlange: Sportlich hüpften Jung und Alt auf der Schlange herum. Andere Spielstationen lockten Kinder und Eltern. Einige kickten den Ball aufs Tor, andere Kids spielten Tischtennis und Volleyball mit ihren Eltern und wieder andere warfen von einem fahrenden Waveboard auf einen Basketballkorb. Die kleinen Sportler halfen sich untereinander und zeigten, wie die Spielgeräte funktionierten.

Foto: CVJM Wolfsburg

Die Hobbykünstler Valerie und Elias begeisterten mit ihrer Jonglage, mit Bällen und den Devilssticks die Kinder und sorgten für gute Stimmung in der Halle. Anschließend durften auch die Kids das Jonglieren ausprobieren. Zum Abschluss der kurzweiligen Spielaktion vergnügten sich die Kids noch bei Spielen mit dem farbenfrohen Schwungtuch.

Ludmila Anders war mit ihrem elfmonatigen Sohn Dean gekommen: „Mir gefällt der Nachmittag sehr gut, da es viele unterschiedliche Spielmöglichkeiten gibt." Auch Vanessa Holzer zog ein positives Fazit über den Familiennachmittag in der Sporthalle: „Es ist im Winter eine Supergelegenheit, mit den Kindern gemeinsam in der Halle zu spielen."

Manfred Wille

CVJM Wolfsburg

Volleyball im CVJM

„Volleyball back to the CVJM!" „Dies wäre sehr schön", findet Manfred Wille vom CVJM Wolfsburg. Zur Erinnerung: Volleyball wurde wie Basketball - im YMCA Holyoke durch William G. Morgan 1895 entwickelt und verkörpert das CVJM-Motto „Leib, Geist, Seele" sehr gut. „Wir wollen Volleyball wieder bekannter machen", betont Manfred Wille. „Mit der Volleyball-Pausenliga haben wir gute Erfahrungen gemacht", so der Sozialsportler weiter. Außerdem kann durch anderes Ballmaterial und Regeländerungen Volleyball verstärkt angeboten werden, ist sich Manfred Wille sicher. Dies sehen auch Franziska Sonnenberg vom Nordwestdeutschen Volleyball Verband (NWVV, ehemals Niedersächsische Volleyball Verband) und Frank-Michael Mücke und Karsten Täger von der Sportjugend Niedersachsen so. Manfred Wille unterstützt gern CVJM-Ortsvereine bei der Organisation von Volleyball-Pausenligen: Telefon 05361/62813 und Mail mwille-cvjm-wob@t-online.de ebenso wie Franziska Sonnenberg (Telefon 0511/98193-15) vom NWVV.

Manfred Wille

Foto: CVJM Wolfsburg

CVJM Hannover

Besuch aus Hiroshima

30 Jahre Freundschaft

Vom 21.-24.1. 2018 hatten wir eine hochrangige Delegation unseres Partnervereins CVJM Hiroshima in Hannover zu Gast. Mit dabei waren der 1. Vorsitzende Shinichiro Kurose und der Generalsekretär Shoji Kamikubo. Für Herrn Kamikubo war es zugleich der letzte offizielle Besuch, denn er geht im März in Rente.

Foto: CVJM Hannover

Wie immer bei solchen Besuchen war der Terminplan prall gefüllt: Anlässlich unserer 30 jährigen Partnerschaft wurden wir vom Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Herrn Stefan Schostok, ins Rathaus eingeladen. Dort bekamen wir von der japanischen Delegation den Ableger eines Ginkobaumes überreicht, der den Atombombenabwurf in Hiroshima überlebt hat. Dass ist eine besondere Auszeichnung für unseren Verein. Dieses zarte Bäumchen haben wir am „Tag der offenen Tür“ im Mai in Abbensen eingepflanzt.

Weiter ging es mit einem Besuch der Grundschule Wasserkamp, bei dem wir unsere Arbeit als Kooperationspartner für Grundschulen vorgestellt haben, bevor wir am Abend unser Jubiläum im CVJM-Saal feierten.

Ein Besuch in Abbensen und ein kurzes Hallo bei der MIA-Runde durften am darauffolgenden Tag nicht fehlen. Ganz wichtig waren natürlich die Gespräche über die Fortführung unserer Partnerschaft. Dabei kamen sehr ermutigende Zeichen aus Hiroshima, dass auch in Zukunft und trotz der unsicheren Weltsituation an unseren Austauschprogrammen festgehalten werden soll.

Mit diesen guten Nachrichten haben wir uns dann verabschiedet und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Sayonara

Wolfgang Funke

CVJM Northeim

Verleihung der Goldenen Weltbundnadel an Rolf Hartje

In einem Gospelgottesdienst der Apostelkirche Northeim am 21.01.2018 wurde Rolf Hartje vom CVJM Northeim mit der Verleihung der Goldenen Weltbundnadel überrascht.

Foto: CVJM Northeim

Die Apostelkirche lud alle Mitarbeitenden der Kirchengemeinde zu diesem besonderen Gottesdienst ein, um ihnen für ihre ehrenamtliche Mitarbeit in den verschiedenen Gruppen und Kreisen der Gemeinde des vergangenen Jahres zu danken.

Dazu gehörte auch Rolf Hartje, der seit nunmehr 50 Jahren den Weihnachtsbaumverkauf des CVJM Northeim organisiert. In den letzten Jahren ist dies gemeinsam mit der ev.-luth. Apostelgemeinde anlässlich des jährlichen Weihnachtsbasares durchgeführt worden.

Für den Landesverband Hannover reisten Katrin Wilzius, Eckhard Waßmann und Uwe Lege zu diesem besonderen Anlass nach Northeim.

Foto: CVJM Northeim

Die Überraschung war bei Rolf Hartje groß, als Eckhard Waßmann ihn während des Gottesdienstes zu der Ehrung in den Altarraum bat und seine besonderen Verdienste und sein großes Engagement für den CVJM Northeim würdigte.

Vergessen wurde dabei auch nicht der Dank und ein Blumenstrauß für seine Ehefrau Heidrun, die all die vielen Jahre ebenfalls die Arbeit des CVJM Northeim unterstützt und begleitet und Ehemann Rolf in seiner Arbeit gestärkt hat.

Der Abend endete mit einem Empfang im Gemeindehaus der Apostelgemeinde bei leckeren Speisen, Getränken und netten Gesprächen.

Uwe Lege

CVJM Göttingen

Projekt Herausforderung

09.03.-17.03.2018

Acht Tage durften wir, Jana, Julia, Leah-Marie und unsere Begleitperson Katrin den CVJM Göttingen kennenlernen. Wir durften erfahren und erleben, wie facettenreich der CVJM in einer Stadt wie Göttingen ist, zumal wir aus Nordhorn, einer viel kleineren Stadt an der niederländischen Grenze kommen.

Im Rahmen eines neuen Schulprojektes an unserer Schule, dem Evangelischen Gymnasium Nordhorn, bei dem jede Kleingruppe ihre persönliche Herausforderung planen und durchführen sollte, sind wir auf den CVJM in Göttingen gestoßen. Unsere Herausforderung bestand darin, uns sozial in einer Stadt wie Göttingen zu engagieren und uns in der Stadt zurechtzufinden. Auch die Hin- und Rückfahrt sollte mit allen Tücken der Bahnfahrt selbständig durchgeführt werden. Für alles hatten wir sehr auf das Budget zu achten, weil wir incl. Verpflegung nur 300 Euro für vier Personen zur Verfügung hatten. Wir standen im engen Kontakt mit dem CVJM in Göttingen, so dass wir unsere Planungen vollenden konnten.

Nach einem halben Jahr mussten wir unsere Planungen einer Prüfungskommission am EGN vorstellen. Diese erteilte uns die Erlaubnis für den nächsten Schritt: UNSERE HERAUSFORDERUNG IM CVJM GÖTTINGEN.

Und dann war es auch schon so weit. Wir traten am Freitag, den 09. März 2018, nach der Schule unsere Zugreise an, welche ohne Probleme ablief. Nach Ankunft bezogen wir zunächst unser Quartier auf dem Dachboden der Volontär-WG in Göttingen. Es begann schon gleich samstags und sonntags mit der Hilfe beim Vorkonfirmandenprojekt. Das Thema des Vorkonfirmandenprojektes lautete Passionszeit. Wir sangen und beteten mit den Kindern des Konfirmandenunterrichtes. Symbolisch verbrannten wir auch unsere Sünden, indem wir ein kleines Feuer anzündeten.

Eine weitere Aufgabe in unserem Projekt der Herausforderung beim CVJM in Göttingen bestand in der Hilfe bei der Hausaufgabenbetreuung am Montag und Dienstag der Projektwoche. Danach waren wir mit ihnen noch kreativ: Am Montag bemalten wir Eier für Ostern, am Dienstag durften wir eigenständig das Programm gestalten. Wir haben mit den Kindern Osternester gebacken. Am Mittwoch durften wir bei der Teamercard-Ausbildung zusehen. Wir hörten vieles über Jugendschutzgesetze.

Am Donnerstag stellten wir bei der Teamercard-Ausbildung einige Spiele vor. Anschließend spielten wir diese Spiele, was uns viel Spaß bereitete. Am Freitag war die Übernachtungsaktion des CVJM geplant. Es hatten sich 13 Kindern angemeldet. Geplant war ein „School-Out-Chill“ mit Übernachtung und einigen Spielen. Auch schauten wir uns den Film „Ich einfach unverbesserlich 3“ an. Während der Übernachtungsaktion halfen wir den Teamern des CVJM Göttingen.

Am Samstag war unser Projekt leider schon zu Ende und wir traten unsere Heimreise an. Als Fazit ist zu sagen, dass wir „unsere Herausforderung“ sehr gut gemeistert haben. Wir kamen sehr gut mit dem uns zur Verfügung stehenden Budget aus. Wir haben uns selbst verpflegt und haben uns in Göttingen sehr gut zurecht gefunden.

CVJM Nordhorn-Blanke

CVJM Nordhorn-Blanke hat 2018 viel vor

Foto: P.Pfingsttag

Der Vorsitzende, Erich Klitzke, konnte auf ein ereignisreiches Jahr 2017 zurück- und einem regen Jahr 2018 entgegenblicken. Mit der 60 Jahr-Feier und dem Krippenspiel in der Kirchengemeinde wurden zwei große Veranstaltungen durchgeführt. Die regelmäßigen Gruppenstunden und der monatliche CV-Keller erfreuen sich durchgehender Beliebtheit.

Auch kann der Verein in froher Erwartung auf die kommenden Veranstaltungen hinweisen. So soll es neben den regelmäßigen Angeboten eine Beteiligung der Kreativen im CVJM am Gemeindefest und dem Weihnachtsmarkt im Sieringhoek über zwei Tage geben. Ein Familienseminar auf Spiekeroog, eine Boulefreizeit in Wilsum, ein Schnupperzeltlager in Lattrop und zwei Mitarbeitendenwochenenden sollen durchgeführt werden. Ferner ist daran gedacht, die Konfirmandenarbeit mit dem Jugendkeller zu ergänzen und eine Beteiligung an dem Kinderknobeln sowie dem Open-Air-Krippenspiel zu realisieren. Die Ferienpassaktionen sollen auch Erwähnung finden.

Die Mitgliederversammlung konnte sich über die solide finanzielle Lage informieren und entlastete den Vorstand mit einem Dank für die geleistete Arbeit.

Peer Pfingsttag

CVJM Stederdorf

CVJM Stederdorf begab sich auf die Spuren der Reformation

Bei klirrender Kälte und strahlendem Sonnenschein starteten die Stederdorfer CVJM-Mitarbeitenden mit zwei Kleinbussen zu einem Seminarwochenende in die anhaltinische Lutherstadt Wittenberg an der Elbe. Dort folgten sie ideenreich den tiefen Spuren, die Martin Luther unübersehbar in „seiner Stadt“ hinterlassen hat. Auch nach dem 500. Jubiläum 2017 bleibt der Anspruch „Die Reformation geht weiter und ist nie abgeschlossen!“ Diesem Leitgedanken konnten sich die Teilnehmenden des CVJM anschließen.

Foto: Henning Könemann

Tagungsort war die Jugendherberge Wittenberg, quasi unmittelbar neben Martin Luthers „Thesentür“ und in den ehemaligen Räumen der kurfürstlichen Residenz Friedrich des Weisen. Die Nachbarschaft zur Schlosskirche und Nähe zur historischen Altstadt wirkte sich inspirierend auf die generationsübergreifende Gruppe aus. Mit einem von Joy Könemann und Luisa Krohm vorbereiteten „Luther-Quiz“ wurde gleich zum Einstieg in das Wochenende vorhandenes Reformationswissen anspruchsvoll und spielerisch abgefragt.

Foto: Henning Könemann

Der von Johannes Glaubig am Samstagmorgen fachlich und schwungvoll begleitete Stadtrundgang rückte nicht nur Martin Luther, sondern auch seine wichtigen Wegbegleiter Philipp Melanchton, Lucas Cranach und Johannes Bugenhagen ins Bewusstsein. Deren ehemalige Wohn- und Arbeitsgebäude gehören ausnahmslos zum UNESCO-Welterbe. Glaubig wusste gekonnt den Spannungsbogen zwischen 1517 und 2018 zu knüpfen. „Die Freiheit des Wortes und soziale Verantwortung als wichtige Herausforderung zum Fortgang der Reformation bis in unsere Tage“, wurden den Besuchern deutlich vor Augen gestellt. Der Stadtrundgang endete mit einem Kurzbesuch beim CVJM Wittenberg, der u.a. einen offenen Treffpunkt für benachteiligte Jugendliche anbietet.

Zur Abrundung der vielen gewonnenen Fakten und Erkenntnisse durfte natürlich ein Besuch des von Yadega Asisi zum Reformationsjubiläum kreierten 360°-Panorama „Inmitten der Menschen vor 500 Jahren“ nicht fehlen. Das Panorama zeigt mit Sound- und Lichteffekten das Geschehen um 1517 und verknüpft geschichtliche Schlüsselmomente mit dem Alltagsleben der Menschen.

Foto: Henning Könemann

Selbst inszeniertes Spontantheater sorgte am Abend für Entspannung. Am Samstagnachmittag und Sonntag blieb noch Zeit, verschiedene Projekte des CVJM Stederdorf zu beraten. Angefangen mit den maritimen Sommerfreizeiten auf Spiekeroog, Fehmarn und der Kanutour auf Werra und Weser, bis zum westafrikanischen Burkina Faso-Projekt und den „Ferien vom verstrahlten Alltag“ für Kinder aus Weißrussland wurde dabei ein weiter Bogen geschlagen. Musikalisch begleiteten Maya Willenborg und Henrik Domeyer von der CVJM-Gitarrengruppe schwungvoll das Wochenende. Ein Gottesdienstbesuch in einer von Luthers Predigtstätten, der Stadtkirche St. Marien, bildete den Abschluss des Wittenberg-Wochenendes.

So konnte CVJM-Vorsitzende Frauke Pfeiffer in der Schlussrunde eine positive Bilanz ziehen und Joy Könemann für 2019 mit Köln ein interessantes Ziel für das nächste CVJM-Seminarwochenendes vorschlagen. „Der Abend weiß mehr als der Morgen…“, um einer alten biblischen Weisheit zu folgen…

Henning Könemann

CVJM Laatzen

MAS des CVJM Laatzen auf Spiekeroog

Auf einmal war es dann wieder so weit. Am 17. März fuhr der Landesverband für die JuLeiCa-Schulung nach Spieke. Im Gepäck hatten sie die fleißigen Arbeiter der Arbeitsfreizeit, die Familienfreizeit und.... WAS ? LAATZEN? Was ist da los?

Die Verwirrung am ZOB hielt sich jedoch in Grenzen, verglichen mit der Freude über das Wiedersehen und der allgemeinen Anspannung unserer Teilis, die sich zum einen aus frischen Ex-Trainees und zum anderen aus „älteren“ Teamern zusammensetzten. Das Kursprogramm war von Anfang an klar und entsprach dem des gewohnten B-Kurses. Bei sinnvoll genutzten Kreativpausen, konnten diese Inhalte weiter abgeglichen werden, sodass am Ende beide Kurse den gleichen Stand hatten.

Also warum macht der CVJM Laatzen dann da sein eigenes Ding? Im Prinzip einfach erklärt: was uns alle am CVJM so fasziniert, ist, dass jeder Verein einzigartig ist, darin, wie er arbeitet, wie er funktioniert. Wir haben genau das zum Aufhänger gemacht und haben in unsere Themeneinheiten immer wieder Rückschlüsse auf die Arbeit vor Ort gezogen. Worauf muss ich als Teamer achten? Woran muss ich alles denken? Diese Fragen ließen sich viel einfacher an Beispielen erläutern, die die Teilis selbst schon erlebt haben und noch erleben werden. Vereinsidentität vermitteln und weitergeben war genauso Inhalt, wie die Vermittlung christlicher Werte. Das wurde dann in unserer Andacht zum Vereinsslogan „But Just One Spirit“ erst gemeinsam erarbeitet und anschließend in die Gemeinschaft des Landesverbandes getragen.

Foto: CVJM Laatzen

Diese Gemeinschaft wurde im Verlauf der Freizeit mehr und mehr gelebt und so sah man trotz getrennter Kurse, immer häufiger gemischte Gruppen in der Kaffete oder beim gemeinsamen Singen im Treppenhaus. 500K Grüße gehen an dieser Stelle raus an den C-Kurs, der diese Gesangseinlagen tatkräftig unterstützte. Es war quasi wie „an eternal Flame“ als wir auf der Rückfahrt im Bus die Hälfte der Rockin´s durchgesungen hatten. „Skandal!“

Letztendlich können wir als Team auf eine gelungene Freizeit mit wenigen Tiefs und einer ganzen Menge Hochs zurückblikken und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit unseren neuen JuLeiCa-Trägern.

In diesem Sinne, man sieht sich wieder, spätestens beim ATF.

Arwin, Lea und Felix,
CVJM Laatzen

CVJM Fahrplan

Mai 2018

10., 11. +12.05.2018
Tages-Werkseminar für TIERE zu EGLI-Figur
Zur biblischen Schöpfungsvorstellung gehören Tiere zu Menschen als Gefährten und Freunde. Die Seminargebühr beträgt 90 Euro.
Ev.-luth. St. Martini KG, Dransfeld
buero@cvjm-goettingen.de

27.05.2018
TEN SING Show
TEN SING
Tamstedt

Mai 2018

27.05.2018 *Start 16 Uhr*
CVJM Benefizlauf in Göttingen
In herzlicher Gemeinschaft zusammen Sport machen und dabei Gutes tun!
Treffpunkt am Kinderspielplatz, Göttingen rund um den Kiessee
buero@cvjm-goettingen.de

Juni 2018

01.-03.06.2018
Laju-Camp
Treffen der evangelischen Jugendverbände
Evangelischer Jugendhof, Sachsenhain

CVJM LANDESVERBAND HANNOVER
GEMEINSCHAFT LEBEN

Juni 2018

09.06.2018
Ein Workshop zum Mitmachen
Mit EGLI-Figuren biblische Geschichten inszenieren und erzählen. Workshop und szenische Darstellung mit EGLI-Figuren.
Ev.-luth. St. Martini KG, Dransfeld
buero@cvjm-goettingen.de

19.06.2018
Freizeitaussendungsgottesdienst
Aussendung unserer MIA für die Sommermaßnahmen.
Kreuzkirche, Hannover
funke@cvjm-hannover.de

22.-24.06.2018
Prozess Jugendarbeit
Planungswochenende
Anne-Frank-Haus, Oldau

Juli 2018

04.-14.07.2018
„Ferien vom verstrahlten Alltag“
Erholungsaufenthalt einer Kindergruppe aus der Region Woloshin/ Belarus.
Anne-Frank-Haus, Oldau

16.-27.07.2018 *(Alter 13 - 15)*
TeenieFreizeit
Sommer, Sonne, Ijsselmeer
Erlebe Action, Glaube, Gemeinschaft – alles live!
Appelhof, Niederlande
buero@cvjm-goettingen.de

21.07.-03.08.2018 *(Alter ab 16)*
JugendFreizeit
Auf in die Provence
„Wer die Provence einmal besucht hat, der kommt immer wieder.“
Avignon, Südfrankreich
buero@cvjm-goettingen.de

August 2018

17.+18.08.2018
Tages-Werkseminar für EGLI-Figuren
Herstellung von zwei individuellen EGLI-Figuren und szenisches Gestalten einer Geschichte. Die Kosten für Grundmaterial und Seminargebühr fallen an.
Ev.-luth. Kreuzkirchengemeinde, Göttingen
buero@cvjm-goettingen.de

19.08.2018
Brunchgottesdienst
Gottesdienst mit anschließendem Brunch –alle sind gerne eingeladen– jeder bringt etwas zu Essen mit.
CVJM Haus, Hannover
Limburgstraße 3
funke@cvjm-hannover.de

September 2018

22.-23.09.2018
Auftankfest 2018

ATF 2018
IN DEINER HAND

CVJM Haus, Marwede

07.-09.09.2018
„Zeit für Dich“
Inseltage CVJM Norddeutschland
Ein Wochenende für junge Erwachsene
Wangerooge

29.09.-05.10.2018
Mitarbeiterschulung
Ausbildung zum Jugendleiter
Haus Quellerdünen, Spiekeroog

Oktober 2018

01.-10.10.2018
Fachkräfteaustausch mit dem Nelson-Mandela-Museum
Partnerschaftsaustausch zwischen dem Anne-Frank-Haus und dem Nelson-Mandela Museum
Qunu, Südafrika

08.-13.10.2018
TEN SING Nordseminar
Raum Oldenburg / Ostfriesland

26.-28.10.12.2018
Landesjugendkammer
Ev. Jugendhof Sachsenhain, Verden

28.10.12.2018
Brunchgottesdienst
Gottesdienst mit anschließendem Brunch –alle sind gerne eingeladen– jeder bringt etwas zu Essen mit.
CVJM Haus, Hannover
Limburgstraße 3
funke@cvjm-hannover.de

November 2018

09. - 10.11.2018
Vertreterversammlung des CVJM Landesverbandes Hannover
09.11. Gedenkfeier zu 80 Jahre Reichspogromnacht, 120 Jahre CVJM Landesverband, 60 Jahre Anne-Frank-Haus
10.11. Vertreterversammlung 2018
Anne-Frank-Haus, Oldau

23.-24.11.2018
Leitungskreistreffen CVJM Norddeutschland
Leitungsverantwortliche der Mitgliedsverbände
CVJM der Sunderhof, Hittfeld

Die nächste Ausgabe der Posaune erscheint
Ende November 2018
Redaktionsschluss ist der 15. Oktober 2018